

Das politisch-literarische Quartett V

26. Juni 2018, BVÖ

*Eine Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung in Kooperation mit dem
Büchereiverband Österreichs*

Handout von Clemens Berger

Philip Roth: *I Married a Communist*. London: Vintage 1998

Thesen / Inhalt:

Iron Rinn, eigentlich Ira Ringold, ist ein berühmter Radiosprecher und Schauspieler, der aus einem armen jüdischen Viertel Newarks stammt. In der McCarthy-Zeit findet er sich auf einer Kommunisten-Blacklist wieder, seine Karriere erfährt einen radikalen Dämpfer, seine Existenz wird brüchig, sein Leben entgleitet ihm zusehends. Erzählt wird die Geschichte von Nathan Zuckerman, einem der wichtigsten Charaktere im Rothschen Kosmos, der immer wieder als Alter Ego seines Autors bezeichnet wurde.

Kritik / Rezeption:

I Married a Communist ist der zweite Teil von Roths großer *American Trilogy* (*American Pastoral*, *I Married a Communist*, *The Human Stain*) und wurde nicht zuletzt als literarische Schlammschlacht mit der und gegen die Ex-Frau Claire Bloom gelesen. Uns soll es um anderes gehen.

Bezug zur politischen Bildung:

Neben der feinen literarischen Erkundung der McCarthy-Zeit und ihrer antikommunistischen Hysterie stellt der Roman die entscheidende Frage: Wer sind unsere Lehrerinnen und Lehrer? Von wem werden wir geformt, was nehmen wir aus unserer (Gegen-)Erziehung mit, wie wirkt sie sich auf das aus, was wir sind? Wie wurden wir zu dem, was wir sind?